

Programm EVP Kanton Bern

Verabschiedet an der DV vom 19. Oktober 2017

Glaube, Hoffnung, Liebe – Basis unserer politischen Arbeit

Der Glaube befreit uns zum Handeln. Er lässt uns nicht resignieren. Wir wollen mithelfen, diese Welt menschenwürdig zu gestalten. Die Orientierung an übergeordneten christlichen Werten ermöglicht es uns, unabhängig von Einzelinteressen zu politisieren. Förderung des Gemeinwohls, eigenverantwortliches Handeln, Unterstützung von Ehe und Familie, Achtung der Menschenwürde und Bewahrung der Schöpfung sind unsere zentralen Anliegen. Politische Forderungen prüfen wir bezüglich ihrer Nachhaltigkeit, ihrer sozialen Gerechtigkeit und ihrem Nutzen für die Allgemeinheit. Wir verstehen Politik als Dienst an unseren Mitmenschen und nicht als Kampf um Macht und Prestige. Wir wirken der Erstarrung in politischen Blöcken entgegen und tragen in der politischen Auseinandersetzung zur Versöhnung bei.

Damit unsere Familien nicht alt aussehen

Die Familie ist die Kernzelle unserer Gesellschaft, deshalb gebührt ihr besonderer Schutz. Familien vermitteln tragende Werte und prägen die künftige Schweiz. Eltern müssen in ihrer Erziehungsverantwortung gestärkt und mit einem Kindergeld finanziell entlastet werden. Die Vereinbarkeit von Berufs- und Familienleben wollen wir verbessern und flexible Arbeitsformen wie Teilzeitarbeit, Job-Sharing oder Home Office fördern. Gemeinsame Ruhezeiten sind für Familien und Gesellschaft wichtig, deshalb setzen wir uns für den Schutz des Sonntags als Ruhe- und Feiertag ein.

- Wertschätzung und Unterstützung der Familie als gesellschaftlich prägende Lebensform
- Ergänzungsleistungen für Familien mit tiefen Einkommen
- Kindergeld statt Abzugswirrwarr
- Wahlfreiheit bei der Kinderbetreuung
- Förderung flexibler und familienfreundlicher Arbeitsformen
- Beibehaltung des Sonntags als gemeinsame Ruhezeit

Damit unser Gesundheitswesen nicht zum Notfall wird

Unser Gesundheitswesen weist im internationalen Vergleich einen hohen Qualitätsstandard auf. Alle Bevölkerungskreise finden einfachen Zugang zu medizinischen Leistungen. Diese sehr gute Versorgung ist aber teuer und stösst an Finanzierungsgrenzen. Es braucht eine gute und verlässliche Zusammenarbeit der ambulanten und stationären Leistungserbringer in Netzwerken. Zudem gilt es vermehrt, die Gesundheit zu fördern und die Selbstverantwortung zu stärken. Die Langzeitpflege braucht eine neue Ausrichtung. Neue Wohnformen und teilstationäre Angebote werden wichtig und müssen in die Versorgungs- und Finanzplanung integriert werden. Dem Schutz des Lebens – in jedem Alter – räumen wir höchste Priorität ein.

- Integrierte Versorgung und sorgfältige Einführung des elektronischen Patientendossiers
- Angebote für mehr Bewegung und gesunde Ernährung
- Lebensqualität bis ins hohe Alter
- Flächendeckendes Palliative-Care-Angebot für die letzte Lebensphase
- Umfassender Schutz des Lebens
- Generationenübergreifende Gemeinschaften fördern, die sich nachbarschaftlich unterstützen
- Konsequente Durchsetzung des Jugendschutzes bei Suchtmitteln

Damit unsere Umwelt nicht ins Gras beisst

Die Schöpfung ist uns anvertraut, damit wir sie nachhaltig nutzen und für die künftigen Generationen erhalten. Heute verbrauchen wir mehr Ressourcen, als uns zustehen. Wir wollen deshalb Energie effizient und sparsam nutzen, erneuerbare Energien fördern, Energie statt Arbeit besteuern sowie die Nachfrage durch Preis und Angebot steuern. Bei Wirtschaft und Konsum müssen die Umweltkosten miteinbezogen werden. So werden gesunde Luft, sauberes Wasser, Naturlandschaften und damit die Lebensqualität geschützt und erhalten. Zur erfolgreichen Umsetzung der Energiestrategie soll der Kanton die Mehrheitsbeteiligung an der BKW halten, um auf wichtige strategische Entscheide einzuwirken.

- Dezentrale Energieerzeugung fördern
- Vermehrt Energie statt Arbeit besteuern
- Mehrheitsbeteiligung an der BKW behalten
- Mobilität in eine sinnvolle Richtung lenken
- ÖV und Langsamverkehr fördern
- Verdichtetes Bauen und ökologisches Gestalten von Freiflächen
- Bevorzugung lokaler Ressourcen
- Schutz der landwirtschaftlichen Nutzflächen

Damit unsere Kinder nicht die Zeche bezahlen

Wir zahlen gerne Steuern, wenn sie gerecht sind und alle dazu beitragen. Progressive Steuern im Sinne einer Besteuerung nach wirtschaftlicher Leistungsfähigkeit sind selbstverständlich, sowohl bei juristischen wie bei natürlichen Personen. Genügsamkeit und Verzicht sollen bei Ausgabenentscheiden als Leitlinien dienen. Wir unterstützen effiziente und gezielte Investitionen; Giesskanneneffekte wollen wir vermeiden. Die Stärken des Kantons sind trotz Verzichtsplanung zu erhalten und Benachteiligte zu schützen. Weitere Staatsverschuldung ist zu vermeiden und Schuldenabbau muss ein Ziel bleiben.

- Keine neuen Schulden dulden
- Steuersenkungen müssen gegenfinanziert sein
- Steuerwettbewerb eindämmen
- Gezielter und effizienter Einsatz der beschränkten Mittel
- Verzichtsplanung nicht auf Kosten der Schwächsten
- Genügsamkeit lernen
- Enkeltauglich planen statt kurzfristig sparen

Damit unsere Wirtschaft den Menschen dient

Die Wirtschaft ist für alle da. Der Kanton bietet gute Rahmenbedingungen für eine florierende und nachhaltige Wirtschaft mit hoher Wertschöpfung und Beschäftigung. Dazu gehört die Bereitstellung und kontinuierliche Weiterentwicklung einer intakten und modernen Infrastruktur durch den Staat. KMU wollen wir durch Standortvorteile in Bildung und Service Public sowie durch den Abbau administrativer Hürden und durch den Ausbau von E-Government stärken. Gleichzeitig muss die Wirtschaft als Teil unserer Gesellschaft verantwortungsvoll mit Menschen umgehen. Betriebe, die sich für die Ausbildung und Integration engagieren, sollen belohnt werden.

- KMU-Betriebe fördern durch Abbau administrativer Hürden und Ausbau von E-Government
- Intakte und moderne Infrastruktur für die Standortattraktivität
- Arbeit statt Sozialhilfe
- Arbeitende in Tieflohnbranchen stärken
- Abbau bürokratischer Hürden bei der Arbeitsintegration
- Starke Berufsbildung erhalten
- Landwirtschaftliche Familienbetriebe und regionale Vermarktung fördern

Damit unsere Bildung Bestnoten erzielt

Der Zugang zur Bildung muss unabhängig sein von den individuellen finanziellen Möglichkeiten. Für Chancengerechtigkeit und soziale Integration sind gute öffentliche Schulen und ein allgemein zugängliches Bildungssystem unabdingbar. Tragfähige Beziehungen zwischen Lehrpersonen und Kindern bilden die Basis für erfolgreiches Lernen. Sowohl die berufliche wie auch die allgemeinbildende Grund- und Weiterbildung sind auf allen Stufen zu fördern. Unser duales Bildungssystem ist zentral für den Erhalt unseres Wohlstandes. Wir unterstützen ein gutes Verhältnis zwischen Berufsbildung und Gymnasium als unterschiedliche, aber gleichwertige Bildungsgänge. Der Tendenz zur Akademisierung der Berufe stellen wir uns entgegen.

- Ausbildungsrecht und -pflicht für alle
- Gute Rahmenbedingungen und bessere Unterstützung beim Berufseinstieg für Lehrpersonen
- Gezielte Unterstützung von Jugendlichen, um Lehrabbrüche zu verhindern
- Unterstützung lernfördernder Unterrichtskonzepte
- Digitalisierung als Chance nutzen
- Frühe Förderung für Kinder aus benachteiligten Familien
- Harmonisierung des Stipendienwesens

Damit unsere Werte wertvoll bleiben

Unsere kulturellen Wurzeln zu kennen ist wichtig, um das Leben in unserem Land besser zu verstehen und zu schätzen. Die Schule soll die Grundlagen unserer christlich geprägten Kultur als gemeinsame Wertebasis leben und vermitteln. Christliche Werte wie Menschenwürde, Glaubwürdigkeit, Wertschätzung, Nachhaltigkeit und Solidarität bilden die Grundlage für ein gelingendes Zusammenleben und stärken die Demokratie. Gemäss unserer humanitären Tradition sollen Verfolgte menschenwürdig aufgenommen und Massnahmen zur Beschäftigung und zur Integration zügig ergriffen werden. Von den Migrantinnen und Migranten fordern wir die Bemühung um Integration, in erster Linie in sprachlicher und beruflicher Hinsicht und in der Achtung unserer Werte und Gesetze.

- Grundlagen unserer christlich geprägten Kultur vermitteln und leben
- Solidarität leben und Benachteiligte unterstützen
- Ehrenamtlichen Einsatz fürs Gemeinwohl fördern und belohnen
- Würdige Aufnahme von verfolgten Menschen
- Integration fördern und fordern

Bern, 19. Oktober 2017/pm